



KI-Kompetenz nach Art. 4 KI-VO

E-Learning mit Erfolgszertifikat für Unternehmen
und Führungskräfte

Willkommen zu diesem Kurs. In einer Zeit, in der künstliche Intelligenz die Geschäftswelt transformiert, ist rechtliche und ethische Kompetenz kein Luxus mehr, sondern eine Notwendigkeit. Wir bereiten Sie auf die Anforderungen der Europäischen KI-Verordnung vor.

Modul 1: Warum KI-Kompetenz unverzichtbar ist

Bevor wir in die tiefen rechtlichen Details eintauchen, klären wir das "Warum". Dieses Modul legt das Fundament für Ihr Verständnis der neuen Regulierungslandschaft.



Ziele der KI-VO

Was bezweckt der Gesetzgeber mit diesem umfassenden Regelwerk? Wir analysieren die Balance zwischen Schutz und Innovation.



Risikoklassifizierung

Nicht jede KI ist gleich. Lernen Sie die Pyramide der Risikostufen kennen, die bestimmt, wie streng ein System reguliert wird.



Persönliche Betroffenheit

Weshalb ist dies nicht nur ein Thema für die Rechtsabteilung, sondern für jeden Entscheidungsträger und Anwender?

Ein Weckruf: Wenn Algorithmen diskriminieren

Ein prominentes Beispiel aus dem Jahr 2018 verdeutlicht die Risiken unregulierter KI. Amazon versuchte, den Rekrutierungsprozess durch eine KI zu automatisieren, mit fatalen Folgen:

- **Systematische Benachteiligung:** Die KI stufte Bewerbungen von Frauen konsequent schlechter ein als die von Männern.
- **Verzerrte Datenbasis:** Das System wurde mit Lebensläufen der letzten 10 Jahre trainiert – einer Zeit, in der die Tech-Branche stark männlich dominiert war.
- **Falsche Schlussfolgerungen:** Die KI lernte fälschlicherweise, dass "männlich" ein Indikator für Kompetenz sei und entwickelte eine aktive Abneigung gegen Begriffe wie "Frauen-Schachclub".

📌 Dieses Beispiel zeigt drastisch, warum Governance und menschliche Aufsicht essenziell sind.



Die Realität: KI ist längst Teil der Unternehmens-DNA

KI ist keine Zukunftsmusik mehr. Sie ist bereits tief in den operativen Prozessen vieler Branchen verankert – oft unbemerkt.



Recruiting & HR

Automatisierte Vorauswahl von Kandidaten und Analyse von Bewerbungsunterlagen.



Finanzwesen

Bonitätsprüfungen, Kreditvergabe-Entscheidungen und Betrugserkennung.



Kundenservice

Chatbots, Sentiment-Analyse und automatisierte Ticket-Kategorisierung.



Produktion

Vorausschauende Wartung (Predictive Maintenance) und Qualitätskontrolle.



Medizin

Diagnoseunterstützung bei bildgebenden Verfahren und Therapieplanung.

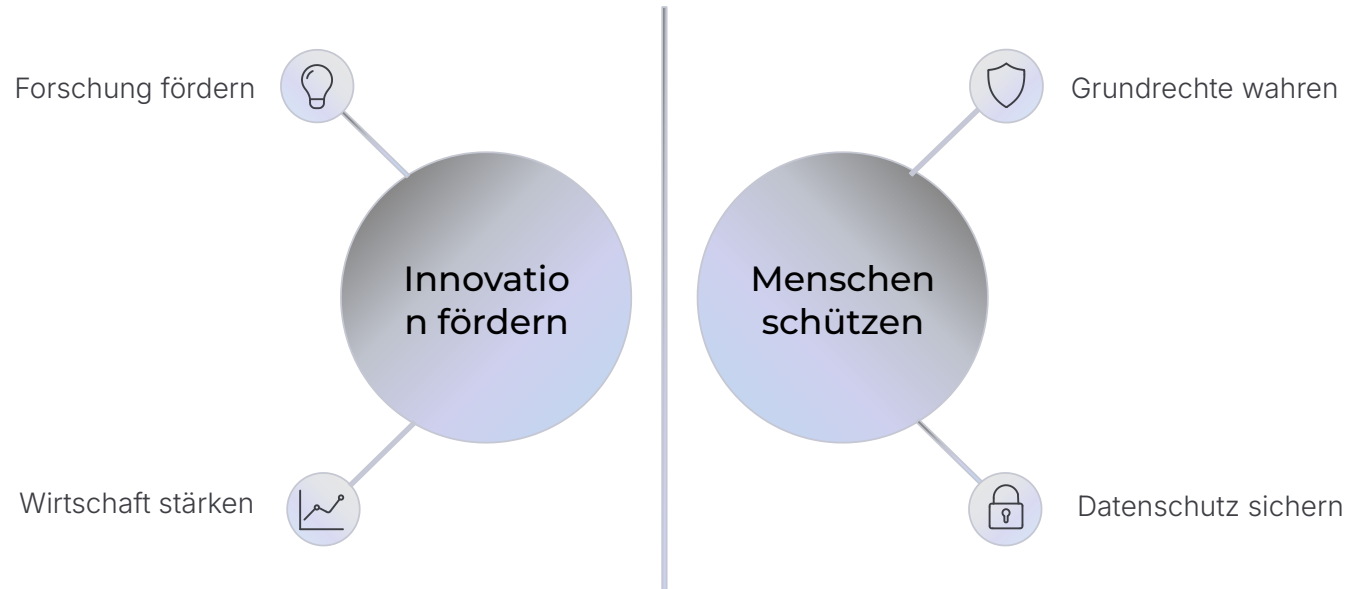


Autonome Systeme

Logistikroboter, selbstfahrende Fahrzeuge und Drohnentechnologie.

Das Ziel der KI-VO: Ein schwieriger Balanceakt

Die Europäische Union verfolgt mit der Verordnung einen doppelten Ansatz. Es geht nicht darum, Technologie zu verhindern, sondern sie in sichere Bahnen zu lenken.



Schutzaspekt

Wahrung der Grundrechte und Sicherheit der Bürger. Gewährleistung, dass KI-Systeme vertrauenswürdig und diskriminierungsfrei agieren.

Marktaspekt

Schaffung von Rechtssicherheit für Unternehmen, um Investitionen in KI zu fördern und einen einheitlichen Binnenmarkt zu etablieren.

Implementierungs-Timeline: Wann gilt was?

Die KI-VO (AI Act) kommt nicht über Nacht, sondern stufenweise. Dies gibt Unternehmen Zeit zur Anpassung – erfordert aber eine frühzeitige Planung.



Der risikobasierte Ansatz: 4 Stufen der Regulierung

Je höher das Risiko für die Rechte und Sicherheit der Menschen, desto strenger sind die Auflagen.

Verbotene Praktiken (Inakzeptables Risiko)

Verboten. Systeme, die eine klare Bedrohung darstellen. Dazu gehören Social Scoring durch Behörden, kognitive Verhaltensmanipulation oder biometrische Echtzeit-Fernüberwachung im öffentlichen Raum.

Hochrisiko-KI (Hohes Risiko)

Streng reguliert. KI in sensiblen Bereichen wie kritische Infrastruktur, Bildung, Beschäftigung (z.B. CV-Screening) oder Strafverfolgung. Erfordert Konformitätsbewertungen und Risikomanagement.

Begrenztes Risiko (Transparenz)

Kennzeichnungspflicht. Systeme mit direktem Menschenkontakt (z.B. Chatbots) oder Deepfakes. Nutzer müssen wissen, dass sie mit einer KI interagieren.

Minimales Risiko

Keine neuen Pflichten. Die überwiegende Mehrheit der derzeit genutzten KI-Systeme, wie Spam-Filter oder KI in Videospielen. Freiwillige Verhaltenskodizes sind möglich.

Relevanz: Warum das Chefsache (und Mitarbeitersache) ist

Die Ignorierung dieser Vorschriften ist keine Option. Die Auswirkungen reichen von persönlicher Haftung bis hin zu massiven finanziellen Schäden.

Persönliche Verantwortung

Art. 4 KI-VO fordert explizit KI-Kompetenz. Unwissenheit schützt nicht vor Strafe. Jeder Beteiligte muss die Grundlagen verstehen.

Unternehmensrisiken

Die Sanktionen sind drastisch: Bußgelder bis zu **35 Millionen Euro** oder **7 % des weltweiten Jahresumsatzes** drohen bei Verstößen gegen verbotene Praktiken.

Wettbewerbsvorteile

Compliance ist nicht nur Bremse, sondern Qualitätsmerkmal. "Trusted AI" wird zum Verkaufsargument und sichert langfristigen Markterfolg.

Lernkontrolle: Haben Sie die Grundlagen verstanden?

Überprüfen Sie Ihr Wissen aus Modul 1 mit diesen Kernfragen.

1

Das Hauptziel

Was ist der Kernzweck des AI Acts? (Hinweis: Denken Sie an die Waage zwischen Innovation und Grundrechtesschutz).

2

Risikostufen

Welche Kategorie unterliegt den strengsten Regeln, ist aber nicht komplett verboten? (A: Minimales Risiko, B: Hochrisiko, C: Begrenztes Risiko).

3

Verantwortlichkeit

Richtig oder Falsch: "Die Einhaltung des AI Act ist alleinige Aufgabe der IT-Abteilung und betrifft das Management nicht."

Quellen & Weiterführende Informationen

Für eine vertiefte Auseinandersetzung mit den angesprochenen Themen empfehlen wir die folgenden Originalquellen und Berichte:

- **Amazon Case Study:**

Reuters Bericht: [Amazon scraps secret AI recruiting tool that showed bias](#)

Spiegel Online: [Amazon KI diskriminiert Bewerberinnen](#)

- **Gesetzestext:**

Amtsblatt der EU: [Verordnung \(EU\) 2024/1689 \(KI-Verordnung\)](#)

